



Aktives Museum Spiegelgasse  
für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.

## Edition Zeugen einer Zeit



**TRUDE SIMONSOHN**

erzählt aus ihrem Leben:

*„ Trude gib nich' auf!  
Du wirst überleben und der Hitler wird draufgehn.“*

Mit der **Edition Zeugen einer Zeit** gibt das Aktive Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte den Überlebenden der Shoa und des Widerstands gegen den Nationalsozialismus Wort und Stimme. Damit wird ihrem Vermächtnis bleibendes Gehör verliehen und ihr Leben und Handeln für die nachfolgenden Generationen bewahrt

Die **Edition Zeugen einer Zeit** verzichtet bewusst auf die üblichen Hörbucheffekte. Stattdessen präsentiert sie ein ganzheitliches und umfassendes Portrait der Erzählerinnen und Erzähler, die uns in ihr Leben mitnehmen und uns an ihren Reflexionen teilhaben lassen. Sie vermittelt nicht zuletzt, wie diese Frauen und Männer ihr Leben nach dem Ende von Verfolgung und Demütigung neu leben und woraus sie die Kraft und Motivation schöpfen, sich bezeugend und erzählend für eine bessere Zukunft zu engagieren.

- Erhältlich im Buchhandel oder bei der Geschäftsstelle  
Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte e.V.

Spiegelgasse 7  
65183 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 305221  
info@am-spiegelgasse.de  
www.aktives-museum-spiegelgasse.de

■ **TRUDE SIMONSOHN**, geb. Gutmann, wird 1921 in Olmütz (Tschechoslowakei) geboren. Sie wächst zweisprachig in einem liberalen, zionistisch orientierten Elternhaus auf und engagiert sich in der zionistischen Jugend mit dem Ziel, in Palästina in einem Kibbutz zu arbeiten.

■ Als am 15. März 1939 deutsche Truppen in Prag einmarschieren, verlässt sie als 18-jährige das deutsche Gymnasium in Olmütz und arbeitet in der Landwirtschaft. Im Juni 1942 wird sie verhaftet, im November nach Theresienstadt deportiert. Dort sorgt sie als Betreuerin für eine Mädchengruppe. 1944 wird sie nach Auschwitz deportiert, im März 1945 im KZ Merzdorf in Schlesien befreit.

■ Bis März 1946 arbeitet Trude Simonsohn in Prag; im gleichen Jahr reist sie in die Schweiz aus. Ab 1950 lebt sie in Deutschland, zunächst in Hamburg, seit 1955 in Frankfurt, wo sie sich nachhaltig in der Jüdischen Gemeinde engagiert, von 1989 bis 1992 in der Funktion als Gemeinderatsvorsitzende.

■ Trude Simonsohn ist bis heute in vielen Vereinigungen und Bereichen aktiv, die der Verständigung dienen. Unermüdlich berichtet sie als Zeitzeugin in Schulen. In den Diskussionen ist es ihr erklärtes Ziel, den Jugendlichen die Notwendigkeit für aktives gesellschaftspolitisches Handeln in der Gegenwart und Verantwortung für die Zukunft zu vermitteln.

## ■ TRUDE SIMONSOHN



- |   |             |
|---|-------------|
| 1. „Es war für mich kein Problem. Ich war Jüdin!“<br><i>Kindheit und Jugend in Olomouc / Olmütz (Mähren)</i>  | 1921 - 1938 |
| 2. „Wenn man jung ist hat man noch Mut.“<br><i>Frühe Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus und Verhaftung</i>   | 1938 - 1942 |
| 3. „Meine Chaverim“ (hebräisch: Freunde)<br><i>Theresienstadt</i>   | 1942 - 1944 |
| 4. „Ich glaube, dass eine Seele ohnmächtig werden kann.“<br><i>Auschwitz, Beginn der Illegalität</i>  | 1944 - 1945 |
| 5. „Dieser ganze Schmäh!“<br><i>Überleben in der Illegalität</i>  | 1945        |
| 6. „Man geht nicht ungestraft durch so eine Hölle.“<br><i>Befreiung, Auflösung von Theresienstadt</i>   | 1945 - 1946 |
| 7. „Darauf bin ich noch heute etwas stolz.“<br><i>Sozialpädagogische Arbeit in der Schweiz</i>  | 1946 - 1950 |
| 8. „Das war'n die Sachen, die uns sehr umgetrieben haben.“<br><i>Leben und Arbeiten in Deutschland</i>  | 1950 - 1978 |
| 9. „Einige Leute sammeln Briefmarken, ich sammle Menschen.“<br><i>Arbeit bei der Jugendgerichtshilfe, in der Jüdischen Gemeinde und Vorträge als Zeitzeugin</i> | 1978 - 2008 |

Edition Zeugen einer Zeit

Konzept / Redaktion / Interview / Ton / Bearbeitung  
Gabriele Diedrich "Erzählte Erinnerungen"  
[www.erzaehlte-erinnerungen.de](http://www.erzaehlte-erinnerungen.de)

Foto / Gestaltung  
Costa Bernstein  
[www.costart.info](http://www.costart.info)